



Jahresbericht
2023



Sternsingerinnen und Sternsinger aus Herisau (AR)

Foto: © Alex Ortiz

Inhalt

03

Vorwort

04

Einleitung

06

Weltkirche

08

Kinder und
Jugend

10

Bildung

12

Finanzen

14

Verwendung der
Spendengelder

15

Struktur, Gremien und
Bereiche

Vorwort

Liebe Förderinnen und Förderer, liebe Spenderinnen und Spender
Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Zweite Vatikanische Konzil hat in seiner Konstitution über die Kirche in der Welt von heute («Lumen Gentium») die Kirche als pilgerndes Gottesvolk bezeichnet, das zwischen den Verfolgungen der Welt und den Tröstungen Gottes auf ihrem Pilgerweg dahinschreitet (Nr. 8). Die Kirche und ihre Einrichtungen haben sich damit unaufhörlich fortzuentwickeln und zu erneuern, um in der Treue zu ihrer Berufung durch Jesus Christus zu wachsen. So steht es im Dekret des Konzils über den Ökumenismus «Unitatis Redintegratio» (Nr. 6).

2023 stand deshalb bei Missio Schweiz ganz im Zeichen des Lernens und der Erneuerung. Wir haben auf dem Hintergrund der geballten Herausforderungen an die Päpstlichen Missionswerke, deren Schweizer Zweig ja Missio Schweiz ist, eine neue Strategie für die kommenden Jahre entwickelt und die Strukturen und Prozessabläufe angepasst. Dies, um fit für die Zukunft zu sein. Auch dem missionarischen Auftrag möchten wir einen neuen Schwung verleihen, ganz im Sinne des Missionsdekrets des Zweiten Vatikanischen Konzils «Ad Gentes», wo in Nr. 2 steht, dass die pilgernde Kirche von ihrem Wesen her missionarisch ist.

In dieser Perspektive wird aus unserer Geschäftsstelle in Freiburg auch ein «Haus der Weltkirche», ein Ort der missionarischen Arbeit und des Dialogs, der Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen zusammenführen und den Austausch zu missionarischen Themen anregen will. Zudem lancieren wir schrittweise eine Kampagne rund um Pfingsten, die Geburtsstunde der Kirche und ihrer Mission. Wir möchten an diesem Ereignis verstärkt an den missionarischen Grundauftrag der Kirche erinnern und so auch als missionarische Institution im Herzen der Katholischen Kirche sichtbar sein.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen darüber, wer wir sind, was wir tun, wie sich dies im konkreten Leben auswirkt und wofür wir die uns anvertrauten Gelder verwenden.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und danken Ihnen für Ihr Interesse an, Ihr Vertrauen in und Ihre Unterstützung von Missio Schweiz! Ein herzliches Vergelt's Gott!



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Brun-Federer'.

Diakon Andreas Brun-Federer
Präsident des Stiftungsrates (bis 31.12.23)



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Tanner-Tiziani'.

Dr. Erwin Tanner-Tiziani
Nationaldirektor

Einleitung

Missio Schweiz blickt auf ein intensives Arbeitsjahr 2023 zurück. Sie finden hier einen Überblick über einige herausragende Ereignisse.

Monat der Weltmission

Der Monat der Weltmission im Oktober wurde mit «brennenden Herzen» und «begeisterten Schritten» eröffnet. Das Leitmotiv des Monats reflektiert die Erfahrungen der Emmaus-Jünger (Lk 24,13-35) und lässt deutlich werden: Die persönliche Begegnung mit Jesus Christus motiviert Menschen dazu, sich mit Begeisterung für andere zu engagieren.

Hoher Besuch aus Ecuador

Das Engagement der Römisch-Katholischen Kirche in Ecuador zeigt jedoch, dass der Weg der Gottes- und Nächstenliebe auch steinig und gefährlich sein kann. Das machte der aus Graubünden stammende Bischof Antonio Crameri SSC bei seinem Besuch in der Schweiz deutlich. Bischof Crameri ist Leiter des Apostolischen Vikariats Esmeraldas im Nordwesten des lateinamerikanischen Landes Ecuador und tagtäglich mit schwierigsten Herausforderungen in einer von ausufernder Drogenkriminalität heimgesuchten Region konfrontiert. Er war im Rahmen des Monats der Weltmission auf Einladung und zusammen mit Missio Schweiz hierzulande unterwegs und berichtete in zahlreichen Pfarreien in den verschiedenen Sprachregionen von seinem missionarischen Einsatz.

Missio im Radio und Fernsehen

Ebenfalls im Monat der Weltmission strahlten das Radio (Espace 2) und das Fernsehen (RTS 2) an drei aufeinander folgenden Sonntagen im Oktober Eucharistiefiern aus, an denen Missio Schweiz mitwirkte und Gläubigen und interessierten Zusehern von nah und fern die Botschaft zum Weltmissionsmonat näherbringen konnte. Gleichzeitig bot dies die Möglichkeit, Missio Schweiz einem breiten Publikum sichtbar zu machen.



Links: Schülerinnen und Schüler der afro-ecuadorianischen Minderheit in Esmeraldas, Ecuador. Rechts: Msgr. Antonio Crameri, Bischof von Esmeraldas
Foto: © Missio Schweiz

Aktion Sternsingen

Die Aktion Sternsingen mobilisierte zwischen Dezember 2023 und Januar 2024 erneut über 10'000 Kinder und über 3000 Begleitpersonen, die singend von Haus zu Haus zogen, die frohe Botschaft von der Geburt Jesu Christi verkündeten und den Segen Gottes zu den Menschen brachten. Die Aktion Sternsingen war somit schweizweit wiederum die grösste Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

Besuch im Bundeshaus

Die Auftaktveranstaltung zur Aktion Sternsingen fand nun schon zum zweiten Mal im Bundeshaus in Bern statt. Eric Nussbaumer, der Präsident des Nationalrats, empfing am 19. Dezember drei Sternsingergruppen aus drei Sprachregionen der Schweiz. Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus verschiedenen Parteien würdigten das Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger zum Wohl der Gesellschaft sowie für die weltweite Solidarität mit den Schwachen und Ausgegrenzten.

Neujahrsmesse mit Papst Franziskus

Auch in diesem Berichtsjahr reiste eine Gruppe von Sternsingerinnen und Sternsängern nach Rom, um an der Neujahrsmesse mit Papst Franziskus in der Petersbasilika teilzunehmen. Daneben standen für die Gruppe, die diesmal aus Herisau (AR) kam, Besuche bei der Päpstlichen Schweizergarde, dem Päpstlichen Kindermissionswerk, dem Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen, dem Dikasterium für die Evangelisierung der Völker und auch bei der Schweizer Botschaft beim Heiligen Stuhl auf dem Programm.

Strategieentwicklung und Reorganisationsprozess

Neben der gewöhnlichen Tätigkeit war das Jahr 2023 stark von organisatorischen Weiterentwicklungen geprägt. Vorhandene Kräfte wurden gebündelt und gestärkt, neue inhaltliche Stossrichtungen ausgelotet und Ressourcen optimiert. Zu den Eckpunkten gehörten die Verabschiedung einer Strategie für die Jahre 2023 bis 2026 und der Erlass einer neuen Geschäftsordnung.

Kinder in Fischerboot auf dem Amazonas
Foto: © Florian Kopp



Weltkirche

Monat der Weltmission 2023

Am 30. September 2023 wurde der Monat der Weltmission in der Basilika von St. Maurice (VS) mit Bezug auf die Bibelstelle von der Begegnung Jesu mit den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35) eröffnet. Aus der persönlichen Begegnung mit Gott entsteht die Begeisterung, den Glauben zu bezeugen und sich unaufhörlich für andere Menschen einzusetzen.

Besuch aus Ecuador

Der aus dem Puschlav in Graubünden stammende und der Priestergesellschaft des Hl. Giuseppe Benedetto Cottolengo angehörende Bischof Antonio Crameri kennt aus eigener Erfahrung die vielfältigen Herausforderungen, sich für seine Nächsten einzusetzen. Immer wieder stösst er als Leiter des Apostolischen Vikariats Esmeraldas, einer von Drogenkriminalität heimgesuchten Region im Nordwesten Ecuadors, an seine menschlichen Grenzen. Trost und Hilfe findet er nach eigener Aussage dabei in seiner tiefen Spiritualität und im Gebet. Wenn er etwa von der Hilfe der Kirche zur Verbesserung der desolaten Situation von alten und behinderten Menschen an seinem Wirkungsort berichtet und um Unterstützung dafür bittet, meint er: «Es ist ein harter Kampf!». Auf die staatliche Politik und Verwaltung des lateinamerikanischen Landes kann er dabei nicht zählen.

Sonntag der Weltmission

Die Schweizer Bischöfe betonten in ihrem gemeinsamen Aufruf zum Sonntag der Weltmission unter Berufung auf Papst Franziskus, dass Mission eine Angelegenheit aller sei und nicht die einiger «Spezialisten» oder besonderer Organisationen. «Aufgrund ihrer Taufe sind alle Gläubigen dazu berufen, missionarische Jüngerinnen und Jünger zu sein», so die Bischöfe. In diesem Sinne begingen die Pfarreien schweizweit den Sonntag der Weltmission am 22. Oktober mit Zeugnissen und Predigten missionarischen Charakters. Missio Schweiz wirkte da und dort bei den Gottesdiensten mit und nahm an der Verkündigung teil. In der Westschweiz strahlten das Radio (Espace 2) und Fernsehen (RTS 2) drei von Missio Schweiz im Oktober mitgestaltete Eucharistiefiern aus.

Projektbeispiel

Ausbildung von Katechetinnen und Katecheten in Malawi

Die in der Diözese Karonga liegende Pfarrei St. Mary besteht zu über 75 % aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren. Die Pfarrei existiert zwar noch nicht lange, freut sich aber über grossen Zuwachs. Damit die Begeisterung für das Evangelium so bleiben kann, ist es wichtig, den Kindern und Jugendlichen eine fundierte Katechese anzubieten. Dank der Unterstützung von Missio Schweiz ist es der Pfarrei möglich, Unterrichtsmaterial zu kaufen und junge Erwachsene zu Katechetinnen und Katecheten auszubilden. In diesem Berichtsjahr belief sich die Unterstützung von Missio Schweiz auf **Fr. 3'312**.

«Tour de Missio»

In der zweiten Septemberwoche besuchte Bischof Antonio Crameri auf Einladung von Missio Schweiz Pfarreien und kirchliche Institutionen in den verschiedenen Sprachregionen, um über die Verhältnisse in seinem Wirkungskreis in Ecuador zu berichten.

Im Tessin sprach er bei einem von Missio Schweiz organisierten Workshop mit dem Klerus der Diözese Lugano und in Anwesenheit des dortigen Apostolischen Administrators, Mgr. Alain de Raemy, zum Motto des Monats der Weltmission: «Brennende Herzen, begeisterte Schritte». Weiters kam es zu einem Treffen mit der Missionskonferenz der italienischen Schweiz, zu Begegnungen und Eucharistiefiern mit Gläubigen in verschiedenen Pfarreien der Diözese, zu Journalistengesprächen sowie Anlässen im privaten und öffentlichen Rahmen. Bei all diesen Begegnungen berührte Bischof Crameris Zeugnis und tiefes Gottvertrauen.

Bei seinem Besuch am Sitz der Geschäftsstelle von Missio Schweiz in Freiburg kam es zu einem vertieften Austausch mit Mitarbeitenden und Interessierten über die Situation der Kirche und Gesellschaft in Ecuador. Bei verschiedenen Gelegenheiten konnte Bischof Crameri auch Medienschaffende über die vielfältigen Herausforderungen und Gefahren für das Wirken der Kirche in Ecuador berichten. Weitere Treffen und Eucharistiefiern gab es mit den Seminaristen der Diözesen Sitten und Lausanne-Genève-Freiburg in Givisiez sowie mit den Kapuzinern im Kloster in Freiburg.

In der Deutschschweiz feierte Bischof Antonio Crameri eine bewegende Eucharistiefier in der Liebfrauenkirche in Zürich mit anschliessendem Vortrag und Austausch mit Pfarreiangehörigen. Hierzu waren auch zahlreiche Menschen mit ecuadorianischem sowie weiterem lateinamerikanischem Hintergrund gekommen. Im Kloster Fahr empfangen die Benediktinerinnen unter der Leitung von Priorin Irene Gassmann OSB den Bischof mit offenen Armen und tauschten sich mit ihm aus. Die gemeinsame Eucharistiefier mit den Schwestern bildete den Höhepunkt der Begegnung. Zu einer weiteren herzlichen Begegnung und einer musikalisch eindrücklich gestalteten Eucharistiefier mit Gläubigen kam es in der Erlöserpfarre in Chur.

Während seines Aufenthalts in der Schweiz begegnete Bischof Antonio Crameri den Menschen stets mit einem Lächeln und dem für die Gemeinschaft der Cottolenginer typischen «Deo gratias». In kurzer Zeit fand der charismatische Geistliche Zugang zu einem breiten Publikum und konnte so nicht nur von den Herausforderungen seines Engagements in Ecuador berichten, sondern auch die Menschen hierzulande im Glauben stärken und ihnen Hoffnung mit auf den Weg geben.

Die Ausbildung junger Katechetinnen und Katecheten in Malawi ermöglicht den Religionsunterricht für viele Kinder.
Foto: © Missio Schweiz



Kinder und Jugend

Begegnungen – mit Gott und den Menschen

Die Kampagnen des Bereichs Kinder und Jugend erwiesen sich auch in diesem Berichtsjahr als wertvolle Begegnungs- und Verkündigungsplattform. Neue Kontakte konnten geknüpft, bestehende Beziehungen vertieft und Menschen aus verschiedenen Gegenden zusammengeführt werden. In den drei grossen Sprachregionen kam es zu zahlreichen Begegnungen - sowohl inner- als auch ausserhalb des kirchlichen Milieus.

Aktion Sternsingen 2024

Ob anlässlich von privaten Gesprächen, auf einer Veranstaltung zu den Kinder- und Jugendrechten in der Westschweiz, anlässlich eines Aperitifs im Medienzentrum in Zürich, auf einem Konzert in Willisau oder bei einem Besuch der Sternsinger im Haus St. Elisabeth in Lugano in Begleitung von Mgr. Alain de Raemy – stets wurde die Gelegenheit ergriffen, um auf die Anliegen der Aktion Sternsingen 2024 und damit auf die Herausforderungen, vor welchen Kinder und Jugendliche, insbesondere im Gebiet Amazonien, stehen, hinzuweisen.

Um den unzähligen notleidenden Minderjährigen eine Stimme zu verleihen, waren zwischen Dezember 2023 und Januar 2024 erneut rund 10'000 Sternsingerinnen und Sternsinger in den Schweizer Dörfern und Städten unterwegs. Unter dem Motto «Kinder helfen Kinder» verkündeten sie in Begleitung von annähernd 3'000 Begleitpersonen die frohe Botschaft der Ankunft Christi und baten um Spenden für an die 240 Projekte im Globalen Süden, die Missio Schweiz - nebst dem Beispielprojekt in Amazonien - finanziell unterstützt.

Auftakt im Bundeshaus

Ein Highlight der Aktion Sternsingen war die Begegnung der Sternsingerinnen und Sternsinger mit Politikerinnen und Politikern im Bundeshaus in Bern. Sie bildete gleichsam den Auftakt zur Aktion. Am 19. Dezember begaben sich unter der Leitung von Missio Schweiz drei Sternsinger-Delegationen aus den drei grossen Sprachregionen ins Bundeshaus und konnten der Bedeutsamkeit der grössten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder in der Schweiz Ausdruck verleihen. Zusammen mit dem Friedenslicht aus Bethlehem brachten Sternsingerinnen und Sternsinger aus den Kantonen Freiburg, Tessin und Nidwalden Nationalratspräsident Eric Nussbaumer und den anwesenden Politikern und Politikerinnen den Segen Gottes.

Jahreswechsel in Rom

Als krönender Abschluss des Berichtsjahres durfte eine Schweizer Delegation von Sternsingerinnen und Sternsängern an der Neujahrsmesse mit Papst Franziskus im Petersdom teilnehmen. Es waren die Sternsingerinnen und Sternsinger aus Herisau (AR), die als Gewinner des von Missio veranstalteten Wettbewerbs hervorgingen und nach erfolgter Teilnahme an einem Missio-Workshop in den Vatikan reisen durften. Dort angekommen, segneten sie die Unterkünfte der Päpstlichen Schweizergarde in Anwesenheit von Kommandant Christoph Graf und Kaplan Kolumban Reichlin OSB. In der Folge wurden sie von weiteren Repräsentanten empfangen, denen sie auch den Segen brachten, so von der Generalsekretärin des Kindermissionswerks, Sr. Roberta Tremarelli, von der Schweizer Vatikan-Botschafterin, Manuela Leimgruber, sowie vom Präfekten des Dikasteriums zur Förderung der Einheit der Christen, Kardinal Kurt Koch, und dem Pro-Präfekten des Dikasteriums für die Evangelisierung der Völker, Kardinal Luis Antonio Tagle.

Projektbeispiel

Waisenheim für Kinder in Myanmar

Nur ca. 20% aller Kinder in Myanmar bekommen tatsächlich eine schulische Ausbildung. Die Pfarrei St. Anthony in der Diözese Kengtung, die vor vier Jahren gegründet wurde, möchte diesen Zustand verändern und jungen Menschen als Schlüssel zum Erfolg im Leben zu einer guten Ausbildung verhelfen. Die Pfarrei konnte so mit Hilfe von Missio Schweiz ein Zuhause für verwaiste und verlassene Kinder errichten. Das Haus mit zwei Etagen bietet Platz für 30 Kinder und sorgt für ihre elementaren Bedürfnisse in Bezug auf medizinische Versorgung, Verpflegung und Bildung. Im vergangenen Berichtsjahr leistete Missio Unterstützung in der Höhe von **Fr. 18'928**.



Das Waisenheim der Pfarrei St. Anthony bietet diesem Jungen ein neues Zuhause.
Foto: © Missio Schweiz

Bildung

Über den eigenen Tellerrand hinaus

Die missionarische Bildung und Sensibilisierung nahm in diesem Berichtsjahr wieder einen wichtigen Stellenwert in der Tätigkeit von Missio Schweiz ein. Die breite Palette an Bildungs- und Sensibilisierungsveranstaltungen reichte von informativen Workshops über Moderationsgespräche bis hin zum Mitwirken an internationalen Begegnungen. Die missionarische Bildung und Sensibilisierung bei den Akteuren und an der Basis auf Ebene der Pfarreien, Seelsorgeeinheiten und Bistümern ist unerlässlich für die Erfüllung des Auftrags von Missio im Kontext der weltweiten päpstlichen Missionswerke. Daneben bietet auch die Teilnahme und Zusammenarbeit bei Bildungsveranstaltungen Dritter die Möglichkeit zur Erweiterung des eigenen Netzwerks sowie des eigenen Erkenntnisstandes, was wiederum ins eigene Bildungs- und Sensibilisierungsangebot Eingang findet und wichtige Impulse liefert.

Impulstagung Einsiedeln zur Erneuerung der Kirche

Missio Schweiz beteiligte sich zu Beginn des Jahres an der 2. Impulstagung in Einsiedeln, bei der sich etwa 150 kirchlich Engagierte und Verantwortliche versammelten, um über die Zukunft der kirchlichen Gemeinschaft nachzudenken.

«Il est une foi»

Im Mai fand dann auf dem Filmfestival «Il est une foi» der Römisch-Katholischen Kirche im Kanton Genf ein intensiver Austausch statt. Der Direktor von Missio Schweiz, Erwin Tanner-Tiziani, sprach unter der Leitung von Emmanuel Tagnard mit dem Bischof von Lausanne-Genf-Freiburg, Mgr. Charles Morerod, über den Film «Fatima» (2020). Dieser handelt von drei Schäferkindern, die durch Berichte über die Erscheinungen der Gottesmutter Maria einen Sturm sowohl der Begeisterung als auch des Widerstandes auslösten.

Evangelische Kirchgemeinde Kreuzlingen

Im Herbst folgte ein Referat des Direktors von Missio Schweiz im Rahmen des Café-Treff «Philosophie» in Kreuzlingen. In seinem Vortrag zur Religionsfreiheit und ihren Grenzen in der Demokratie ging er auf das Verhältnis der Religionsfreiheit zu anderen Rechten ein und zeigte Konflikte und Lösungsansätze auf.

Jahrestagung des Internationalen Instituts für missionswissenschaftliche Forschungen (IIMF) und der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft (DGMW)

In der Diskussion um Nachhaltigkeit ist Ökonomie zu einem viel beachteten Thema geworden. Die gemeinsame Jahrestagung der DGMW und des IIMF vom 5. 7. Oktober 2023 in Würzburg zum Thema «Gemeinsam im Oikos leben. Ökonomie, Nachhaltigkeit und Mission», an welcher der Direktor von Missio teilnahm, knüpfte an Aktualitätsdebatten um Nachhaltigkeit an und verortete die Anfänge einer Ökonomie darüber hinaus in der Missionsgeschichte. Es kamen sowohl Aspekte der Zerstörung als auch der Stärkung von indigenen Wissenstraditionen zur Sprache sowie Fragen um Impulse von hierzulande praktisch unbekanntem, missionsgeschichtlich aber relevanten Grassroots-Projekten für eine ganzheitliche Konzeption von Mission.

Die Jahrestagung erschloss auch ökumenische und interreligiöse Horizonte, indem sie die weltweite Pfingstbewegung mitberücksichtigte und ökotheologische Ansätze in anderen Religionen in Augenschein nahm. Diese Tagung bot nicht nur Gelegenheit, den eigenen Wissensstand zu erweitern, sondern auch persönliche Kontakte mit Fachleuten aus Theorie und Praxis zu knüpfen.

Forum Weltkirche

Das Berichtsjahr endete schliesslich mit dem 14. «Freiburger Forum der Weltkirche», welches sich traditionell mit Fragen der Weltkirche, der Globalisierung, der Mission und der Begegnung der Religionen beschäftigt. Organisiert wurde das Forum vom «Institut für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog» in Kooperation mit dem Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft sowie mit Missio Schweiz. Letztere war hier sowohl an der Vorbereitung und als auch an der Durchführung der Tagung an der Universität Freiburg eingebunden.

Projektbeispiel

Solar-Strom für das Gymnasium St. Bernard in Zimbabwe

Leider war das Stromnetz in Bulawayo sehr ausfallgefährdet, was die Lernbedingungen für die Schüler des Gymnasiums St. Bernard sehr schwierig machte. Aufgrund der Hilfe von Missio Schweiz war es möglich, Solarzellen auf dem Dach zu installieren, wodurch die Schule nicht mehr vom unsicheren öffentlichen Stromnetz abhängig ist. Jetzt ist es möglich, mithilfe des künstlichen Lichts in der schon früh einsetzenden Dunkelheit weiterzuarbeiten. Missio Schweiz hat dem Gymnasium in Simbabwe für die Fotovoltaikanlage einen Zuschuss in der Höhe von **Fr. 4'732** zur Verfügung gestellt.

Der Solarstrom versorgt nun das Gymnasium St. Bernard. Die Jungen können nun dem Unterricht folgen, ohne dass sie durch Stromunterbrüche gestört werden.

Foto: © Missio Schweiz



Finanzen

Bilanz per 31.12.2023

AKTIVEN	2023	2022
Flüssige Mittel	1 428 581	2 349 372
Wertschriften	1 062 265	1 000 389
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26 303	31 183
Sonstige kurzfristige Forderungen	12 539	21 268
Vorräte	41 830	39 178
Aktive Rechnungsabgrenzung	191 616	6 733
Umlaufvermögen	2 763 134	3 448 123
Finanzanlagen	3 281 900	3 376 900
Sachanlagen	75 657	8 829
Anlagevermögen	3 357 557	3 385 729
Total Aktiven	6 120 691	6 833 852

PASSIVEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52 599	30 772
Passive Rechnungsabgrenzungen	126 880	98 228
Projekte Animationsarbeit in der Schweiz	87 838	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	267 317	129 000
Treuhandgelder	259 000	289 000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	400 000	400 000
Langfristige Rückstellungen	45 165	45 164
Langfristige Verbindlichkeiten	704 165	734 164
Fondskapital	1 130 224	1 818 020
Grundkapital	10 000	10 000
Gebundenes Kapital	2 403 481	2 537 163
Freies Kapital	1 605 504	1 605 505
Organisationskapital	4 018 985	4 152 668
Total Passiven	6 120 691	6 833 852

Finanzbericht 2023

Die auf den Seiten 12 und 13 aufgeführten Zahlen sind dem Finanzbericht 2023 entnommen.

Der Finanzbericht wurde von der Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft AG «Progressia» (mit Sitz in Freiburg) nach Swiss GAAP FER 21, den Standards für die Rechnungslegung gemeinnütziger Nonprofit-Organisationen, geprüft.

Der Finanzbericht ist auf der Webseite www.missio.ch zugänglich oder kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Erfolgsrechnung per 31.12.2023

	2023	2022
Einzel-Spenden	649 539	634 432
Kollekten-Spenden	1 779 716	1 685 086
Institutionelle Spenden	833 836	944 970
Legate	434 749	776 741
Erhaltene Zuwendungen	3 697 840	4 041 229
Übrige Erträge	127 292	134 454
Betriebsertrag	3 825 132	4 175 683
Veränderung des Fondskapitals	300 000	100 000
Finanzergebnis	160 152	– 39 164
Zwischenergebnis	4 285 284	4 236 519
Mittelbeschaffung	– 308 654	– 282 691
Verwaltung	– 482 786	– 449 047
Zur Verfügung der Stiftungszwecke	3 493 844	3 504 781
Förderung des weltkirchlichen Bewusstseins und Engagements der Katholiken in der Schweiz	– 872 917	– 821 240
Animationsarbeit für Missio-Weltkirche	– 329 741	– 312 224
Animationsarbeit für Missio-Kinder und Jugend	– 487 356	– 463 519
Animationsarbeit für Missio-Bildung	– 55 820	– 45 497
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an das Organisationskapital)	2 620 927	2 683 541
Messstipendien	– 39 892	– 62 729
Projekt-Service	– 14 895	– 52 500
Projekte Gastland über Missio-Partner	– 250 000	– 254 600
Auszahlungen Solidaritätsfonds Missio-Weltkirche	– 219 440	– 275 756
Auszahlungen Solidaritätsfonds Missio-Kinder & Jugend	– 1 022 198	– 1 093 523
Auszahlungen Solidaritätsfonds Missio-Bildung	– 981 680	– 936 446
Auszahlungen SOS Missio	– 22 822	– 7 987
Auszahlungen Projekte Animationsarbeit in der Schweiz	– 70 000	0

Verwendung der Spendengelder

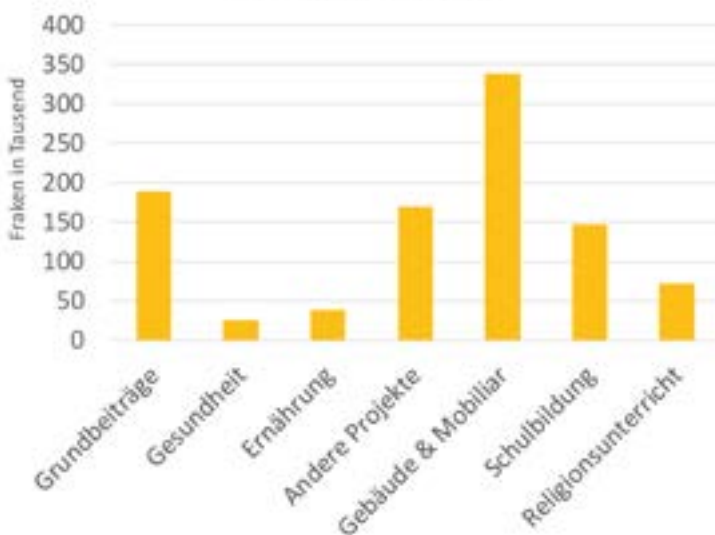
Verwendung der Spendengelder im Jahr 2023

Bereich Weltkirche

Im Berichtsjahr konnte Missio Schweiz im Bereich Weltkirche 16 Unterstützungs-Beiträge nach Malawi überweisen.



Auszahlungen Kinder und Jugend 2023



Bereich Kinder und Jugend

Missio Schweiz konnte im Bereich Kinder und Jugend 165 Unterstützungs-Beiträge in folgende Länder überweisen:

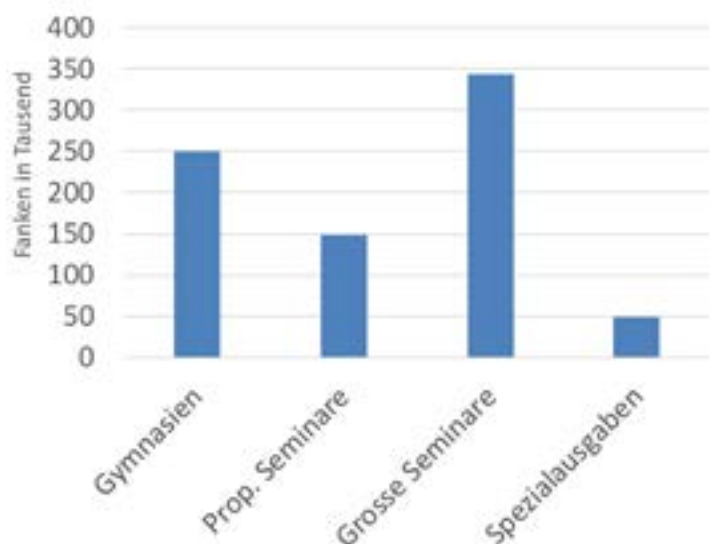
Ägypten, Benin, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Ecuador, Guinea, Indien, Indonesien, Kenia, Kolumbien, Libanon, Nigeria, Peru, Ruanda, Sri Lanka, Süd Sudan, Tansania, Thailand, Myanmar, Togo, Uganda und Vietnam.

Bereich Bildung

Missio Schweiz konnte im Bereich Bildung 61 Unterstützungs-Beiträge in folgende Länder überweisen:

Angola, Benin, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Ghana, Guinea, Indien, Indonesien, Lesotho, Madagaskar, Nigeria, Ruanda, Süd-Sudan, Tansania, Togo, Uganda und Simbabwe.

Auszahlungen Bildung 2023



Struktur, Gremien und Bereiche

Missio im Überblick

Stiftung Missio Schweiz

Die Stiftung Missio Schweiz ist der Schweizer Zweig des weltweiten Netzes der Päpstlichen Missionswerke. Missio Schweiz fördert das Wirken der finanziell noch nicht selbsttragenden Ortskirchen in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika. Missio Schweiz unterstützt deren seelsorgerliche, diakonische, erzieherische und soziale Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Bildungs- und Kampagnenarbeit in der Schweiz soll für die gegenseitige Verantwortung der Menschen weltweit sensibilisieren.

Stiftungsrat (Stand 31.12.2023)

Andreas Brun-Federer, Bistum Basel, Präsident und Mitglied des Stiftungsratsausschusses

Jean-Claude Huot, Missionsbeauftragter, Vizepräsident und Mitglied des Stiftungsratsausschusses

Msgr. Jean-Scarcella, Schweizer Bischofskonferenz, Mitglied des Stiftungsratsausschusses (zurzeit
Ruhe lassen des Amtes)

Sr. Adrienne Barras, Kongregationen, Ordensgemeinschaften

Don Jean-Luc Farine, Bistum Lugano

Melchior Kanyamibwa, Bistum Lausanne, Genf und Fribourg

Maurice Page, kooptiertes Mitglied

Christiane Schubert, Bistum St. Gallen

Markus Stalder, kooptiertes Mitglied

Brigitte Fischer Züger, Bistum Chur

N.N., Bistum Sitten (vakant)

Marie-Jeanne Praz, Bistum Sitten (bis 31.08.2023)

Verwaltungskommission (Stand 31.12.2023)

Andreas Brun-Federer

Jean-Claude Huot

Markus Stalder

Marianne Jungo

Brigitte Krattinger Buntschu (mit beratender Stimme)

Erwin Tanner-Tiziani, Direktor (mit beratender Stimme)

Aurélie Tschirk, Bereichsleiterin Verwaltung (mit beratender Stimme)

Struktur und Verantwortlichkeiten Geschäftsstelle (Stand 31.12.2023)

Erwin Tanner-Tiziani, Direktor

Aurélie Tschirk, Bereichsleiterin Verwaltung und Ressourcen

Hanspeter Ruedl, Bereichsleiter Kommunikation, Marketing und Fundraising

Yves Carron, Bereichsleiter Weltmission

Erwin Tanner-Tiziani, Bereichsleiter (ad interim) Kinder und Jugend

**Wir DANKEN unseren Spenderinnen und Spendern sehr herzlich
für ihre Unterstützung!**

2023

Missio Schweiz
Päpstliche Missionswerke in der Schweiz
Rte de la Vignettaz 48
CH-1700 Freiburg

T +41 26 425 55 70
missio@missio.ch

www.missio.ch



@missio.ch

